Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

2. Beilage zu Num. XIII. 1676.

1676

Visual Library

2. Angek. Beil. 298/1676/XIII

Ihro Kayserl. Majestät
Allergnädigste Erklärung
An
Die Reichs-Versamlung
Zu Regenspurg/
Wegen
Einiger absonderlichen Abordnung von Reichs-Wegen zu den Nimägischen
Friedens-Tractaten/
Und dann
Deß Frantzösischen Commissarii
Mr. de la Gouppilliere
Ertheilter Bescheid/
Den Abtrag der Brand-Schatzung in denen Chur-Pfältzischen Landen betreffend
Neben
Mehrern Staats-Sachen.
1676.

DEr Röm. Käyserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn / ꝛc. ist allergehorsamst hinterbracht worden / was gestalten von theils Chur-Fürsten und Ständen verlangt werde / daß die zu Nimwegen bevorstehende General-Friedens-Tractaten / vermittelst einiger Deputation von Reichs wegen gleichfalls beschickt / und zu dem Ende bey gegenwärtiger Reichs-Versammlung zu Regenspurg / die Nothdurfft deliberirt und überlegt werden möge.

Nun wissen allerhöchstgedachte Ihre Käyserl. Majest. sich zwar allergnädigst wol zu erinnern / was in dergleichen Fällen neben dero beschworenen Käyserl. Wahl-Capitulation / das Instrumentum Pacis Art. 8. §. Gaudeant &c. mit sich bringet / wie dann dieselbe ihres höchsten Orts biß anhero nichts unterlassen haben / was zu Erlangung eines sicheren / beständigen Universal-Friedens / und Fortsetzung der Tractaten gedeylich seyn könte / allermassen Sr. Käyserl. Majest. friedliebendes Gemüth so wol aus dem jenigen / wessen sich Dieselbe gegen dem an dero Käyserl. Hof gewesenen Königl. Schwedischen Ministro / dem Herrn Grafen von Ochsenstirn / erkläret / als auch aus diesem in Abschrifft hiebey gehenden an Ihro Königl.

nigl. Majest. in Engelland abgegebenen Antwort-Schreiben genugsam zu erkennen / alldieweilen es aber mit berührter Deputation schwer und langsam daher gehen / und keiner sich gern präsentiren lassen würde / der Punctus Mediationis auch noch nicht fest gestellt ist / in deme annoch gantz ungewiß / ob die Päbstl. Heil. von dem König in Franckreich pro Mediatore angenommen / so dann / wie die jüngst zwischen der Cron Spanien und der Republic von Venedig / wegen hinweg geführter Militz entstandene Mißhelligkeiten beygelegt werden möchten / einfolglich das Werck annoch vielen Difficultäten unterworffen / hierbey auch nicht ausser Acht zu lassen / weiln dermahlen nicht in locis Imperii, sed extra fines ejusdem tractirt werden solle / ob nicht verkleinerlich falle / daß man von gesamptem Reichs wegen eine formliche Deputation dahin abschicke / da bevorab nicht unzeitig zu besorgen / gleich wie die Cron Franckreich / die von einigen Herren Churfürsten / bey denen Pyrenäisch- und Aachischen Frieden anerbottene Mediation wenig agnosciret / sondern mit Hindansetzung deren den Frieden inter privatos quasi parietes geschlossen / so dann ob allerhöchstermeldte Käyserl. Majest. vor einigen Jahren Dero Reichs-Hof-Rath und Cammerern / Herrn Grafen von

Windischgrätz / wegen Restitution deß Hertzogthums Lottringen / eigens zum König in Franckreich abgeordnete/Se. Königl. Majest. Jhme ausdrücklich bedeutet haben/daß man das Reich in der Mediation nicht einmahl benennen solte / also auch dieselbe/die jetzo vorhabende Reichs-Deputation/fast schlecht respectiren dörffte; Als werden Chur-Fürsten und Ständen bey der Regenspurgischen Reichs-Versammlung anwesende vortreffliche Räthe/Pottschafften und Gesandte/von selbst vernünfftig zu überlegen wissen / ob bey jetzt erzehlten/und mehr anderen Umständen/dergleichen Abordnung vorzunehmen / de re & dignitate Imperii, oder nicht besser sey die Berahtschlagung noch zur Zeit zu suspendiren. Jnmittelst wollen mehr allerhöchsternannte Käyserl. Majest. nicht ermanglen dahin zu cooperiren/damit die noch übrige Difficultäten gehoben/und die Tractaten mit verhoffendem gutem Effect angetretten werden möchten / auch bey dessen Erfolg/und wann ferners ichtwas vorkommen / gemäß weiters zu vernehmen/und im Werck zu bezeigen/wie hoch dieselbe Jhro die Beruhigung deß allgemeinen Vatterlands Teutscher Nation angelegen seyn lassen. Welches alles deß höchstansehentlichen Käyserl. Herrn Principal-Commissarii

Hoch-

Hochfürstl. Gn. Chur-Fürsten und Ständen / bey oberwehnter Regenspurgischer Reichs-Versamlung gegenwärtigen Räthten / Pottschafften und Gesandten / aus empfangenen gemessenem Befelch / ohnangefügt nicht lassen sollen / und verbleiben dabenebens denenselben friedlichen auch gnädigen Willen zu erweisen / allezeit geneigt und erbietig. Signatum in Sr. Hochfürstl. Gn. Residentz-Schloß auff S. Wilibalt-Berg zu Eystätt / den 27. Jan. 1676. Marquardus.

Friedrichsburg den 28. Jan.

Nachdem der / wegen der Chur-Pfältzischen Landen Contribution / mit dem Frantzös. Commissario in Philippsburg Mr. de la Gouppilliere / auff etliche Monat gemachter Accord / am 25. Jan. 4. Febr. 1676. zu End gelauffen / und wegen Schliessung eines neuen Accords ged. Landen Contribution halber / zwey Chur-Pfältzis. Land-Bediente / auf vorhin ihnen von dem Commendanten daselbst Mons. du Jay ertheilten Paß / sich vorgestern dahin begeben / so hat gedachter Commissarius folgende Resolution obged. beyden Land-Bedienten ertheilet.

Es wird hiemit wegen der Contribution an die Chur-Pfaltz eine Summa von 200000. Pf. oder 120000. fl. Monatlich gefordert / dergestalt / daß damit biß auff den Monat Septembr. eingehalten / allzeit ein viertel Jahr / welches 20000. Thaler trägt / vorhero erlegt: Unterdessen die erste Zahlung längstens auff den 20. dieses beschehen solle / falls Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz eine Neutralität erhält / soll dieser Accord länger nicht gültig seyn / als biß auff den Tag / da sothaner Neutralitäts-Tractat solle kund gemacht werden. Doch sollen hierunter die jenige Einwohner und Güter / welche mit andern Herrschafften Gemeinschafftlich seynd / und also Ihre Churfürstl. Durchl zu Pfaltz eigentlich nicht zugehören / nicht verstanden seyn / sondern selbige ihren Tax oder Contribution à part bezahlen. Dieses ist / was man zur endlichen Resolution bedeuten kan / und gibt vier Tage Zeit / positive und endliche Antwort hierüber zu empfangen. Geben zu Philippsburg / den 6. Febr. 1676.

Hessen

Hessen den 29. Jan. st. v.

Stader Briefe melden / daß sie überauß guten Muth hätten/ auß Engelland mit 6000. Mann und allerley Vorrath succurrirt zu werden/ auſſer dieſem Succurs würde ſich ſelbige Stade nicht lange halten können/ ſintemahl von vielerley Sachen groſſer Mangel darinnen. Berliner vom 25. dieſes melden / daß der Chur-Brandenburgiſche Herr General Major Schwerin die Inſul Uſedom und Schwinger-Schantz wieder erobert/ und Wolgaſt auffs neue verproviantiret/ und mit mehrern Völckern beſetzet habe. So wolte man auch daſelbſten behaupten/ daß der Herr General Dörffling die Inſul Rügen eingenommen hätte/ wovon aber die Gewißheit zu erwarten ſtehet. Hamburger vom 25. dito melden dieſe Wort: Bey Ribnitz ſollen die Schweden Contribution erzwungen haben/ welchen aber die Däniſche und Brandenburgiſche aufgepaſſet/ ſelbigen ihren Raub wieder abgenommen/ über 150. niedergemacht / und den Reſt biß nacher Grieffswald und Anclam verfolget. Die von Altona ſind ſeithero Sambſtag von einer Schwediſchen Jagt mit 4. Stücken/ 2. Schmacken/ deren die eine mit 10. Stücken montirt/ und dreyen Ehvern allarmiret worden: und wollen Schwediſch-geſinnte behaupten/ daß gedachte Schiffe niemals vorgehabt eine Attaque auff Altona zu thun/ ſondern daß ſelbige nur 5. biß 6. Kauf-

leute

leuthe von Stade anhero convoyret/ und einige noth-
wendige Sachen abholen wollen: Dänische hingegen
melden/ daß sie zu Neuenstädten und Blanckenneſen
anländen wollen/ umb selbige Oerter außzuplündern/
weil aber das Eyß sie davon gehindert/ auch das Land-
volck auff den Beinen geweſen/ so hätten sie sich retiri-
ren müssen. In Norwegen sollen die Dänen gantz Jem-
pterland/ welches sie hiebevor denen Schweden abtret-
ten müssen/ wieder erobert haben.

Pariß/ den 31. Jan. st. n.

Wie Brieffe von Rochelle melden/ so ist der Duc
de Navaille/ Gouverneur deß Lands von Onix nacher
Catalonien verreist/ allwo er künfftige Campagne/ an
statt deß Mr. de Schombert so ins Elsaß gehet/ com-
mandiren solle. Man sagt/ daß der König willens
seye/ im Monat Aprill mit 50000. Mann zu Fuß und
25000. zu Pferde/ nach denen Niederlanden zu gehen.
Der Bischoff von Rennes ist vergestern in dieser Stadt
tods verblichen.

Brehmen vom 16. dito.

Heute marschiren die Schweden auß Carlsburg/
in 200. Mann starck/ hiedurch nach Brincken/ sie sehen
elend auß/ und sind sehr außgehungert/ haben über 40.
Wägen bey sich/ worauff ihre Weiber/ Kinder und
Güter geladen sind. Der in Carlsburg geweſene Com-
mendant/ Obrister Mell/ kam zuvor allein hier an/ und
wird

wird in der Neuſtatt/ auf der Allirten Koſten/ ſich biß auffn Frühling aufhalten/ alsdann ſie ſämtlich nach Gothenburg ſoll in der Veche unter einer Parthey Granaten/ und anderm Feuerwerck/ ſo Münſteriſch geweſen/ ein Unglück entſtanden ſeyn/ wodurch ſelbige nicht allein mit erſchröcklichem Krachen und Gepraſſel etliche Stunden ihre Wirckung gethan/ ſondern es ſollen auch etliche Feuerwercker und Conſtabel dabey umkommen ſeyn.

Coppenhagen/ vom 15. dito.

Allhier gehet die Rede/ daß die auf Fühnen liegende Reuterey bey Korſör übergeführet/ und hier in Seeland vertheilet werden ſoll. Nun haben wir auß Schonen Nachricht/ daß die Schweden zwar alle Feſtungen wohl beſetzet/ auſſer dem aber keine ſonderliche Miliz daſelbſt auf den Beinen haben. Auß Norwegen ſind heute Briefe angelanget/ welche melden/ daß die Schwediſche Macht der Orten ziemlich ſtarck ſey / und hätte der Herr General Aſchenberg einen Verſuch auf die unſrigen thun wollen/ welcher ihm aber mißlungen / indem ihn der Herr General Güldenlöw dermaſſen bewillkommet/ daß er nicht allein 400. Mann auf dem Platze gelaſſen/ ſondern auch ſelbſt verwundet wieder zurücke gewichen.